Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 34 (2021)

Heft: [15]: Kunstmaschine im Sonntagskleid

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhalt

4 Die Kunstkathedrale der Zwinglistadt
David Chipperfield Architects gelingt ein Gebäude, das zürcherischer kaum sein könnte.

14 Mit langem Atem und starken Nerven
Zwanzig Jahre liegen zwischen der Idee und dem fertigen Neubau. Und der Verkehr am Heimplatz ist nicht verschwunden.

16 Sammeln, bewahren, ausstellen
Im neuen Haus finden aktuelle Themen und alte Steckenpferde der Kuratorinnen und Kuratoren Platz.

20 Ein Museum mit vier Erweiterungen
Die Geschichte beginnt vor 111 Jahren mit dem städtischen Museum und führt in die internationale Ausstellungswirklichkeit.

22 «Architektur machen heisst Verantwortung tragen»
Das Gespräch mit dem britischen Architekt David Chipperfield über öffentliche Orte, Einpassung und ‹Starbauten›.

Editorial

Das zürcherischste Kunsthaus

Die Kunsthauserweiterung von David Chipperfield Architects verbirgt hinter makellosen Oberflächen nicht nur kilometerlange Kabel, Leitungen und Kanäle, sondern auch Unmengen an Gerätschaften, Sicherheits- und Brandschutzvorrichtungen. So löst der Neubau einen Doppelwunsch des Museums: Da der Wille, das Klima für die kostbaren Kunstwerke bis hinters Komma zu regulieren, dort der Wunsch nach neutralen Ausstellungsräumen. Ein heutiges Museum muss solche Widersprüche ausbalancieren. Einerseits ist es ein abgeriegelter Kunsttresor, andererseits ein Bau für die Öffentlichkeit. Es soll eigenständig sein, sich dabei aber in seine Umgebung einfügen. Repräsentativ sein, aber nicht protzig. Bestenfalls zugleich zeitgeistig und zeitlos und heute natürlich auch ein ökologisches Pionierprojekt. Muss ein Haus an diesen Ansprüchen nicht scheitern?

Dem Erweiterungsbau sieht man diese Spannungen jedenfalls nicht an. Als mächtiger Kubus sitzt er gelassen am Heimplatz, umhüllt von Bändern und Lisenen aus Jurakalk und Beton. Die Welt dahinter ist nobel, beinahe klassisch und kontrolliert bis ins letzte Detail. Perfektion aus Marmor, Stein und Messing. «Ein Haus, das zürcherischer kaum sein könnte», schreibt Deborah Fehlmann in ihrer Architekturkritik. Ob die Zürcherinnen und Zürcher das imposante Foyer zwischen Platz und Garten bald auch als Passage und zum Mittagessen nutzen, wird sich zeigen.

Dieses Heft stellt nicht nur das Kunsthaus vor, sondern auch die Geschichten dahinter und darin. Werner Huber blickt auf die zwanzigjährige Planung und erklärt, wieso der Verkehr zwischen dem Schauspielhaus und den Bauten des Kunsthauses verschwinden sollte. Benedikt Loderer rollt aus, wie das Ensemble seit 1910 wuchs. Meret Ernst besuchte die Kuratorinnen, die am Beispiel von ausgewählten Kunstwerken erzählen, wie sie die Sammlung neu in Szene setzen. Der Fotograf Tom Huber war dabei und auch in den Räumen und rund ums Haus unterwegs.

Ist der Heimplatz nun so garstig, wie viele finden? Ist das Haus so zürcherisch, wie die Architekturkritik meint? Kommunikativer Kubus oder autistischer Klotz? Angemessen elegant oder allzu edel? Geht im Balanceakt die Aufregung verloren? Findet man sich zurecht? Wie wirkt die Kunst? Lässt sich im Foyer ein Sandwich essen? Das Heft bietet Hand, sich eine eigene Meinung zu bilden. Hoffentlich macht es ausserdem Lust auf einen Besuch des nun grössten Kunstmuseums des Landes. Denn Häuser und Künste muss man erleben. **Palle Petersen**

Impressum
Verlag Hochparterre AG **Adressen** Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon +41 44 444 28 88, www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch
Verleger Köbi Gantenbein **Geschäftsleitung** Lilia Glanzmann, Werner Huber, Agnes Schmid **Verlagsleiterin** Susanne von Arx **Konzept und Redaktion** Palle Petersen
Fotografie Tom Huber, www.tom-huber.net **Art Direction und Layout** Antje Reineck **Produktion** René Hornung **Korrektorat** Lorena Nipkow, Mirjam Läubli
Lithografie Team media, Gurtnellen **Druck** Stämpfli AG, Bern
Herausgeber Hochparterre in Zusammenarbeit mit Einfache Gesellschaft Kunsthaus-Erweiterung
Bestellen shop.hochparterre.ch, Fr. 15.–, € 12.–